

In memoriam Prof. Dr. Karl Mazzucco (1899-1976)*

Gernot Embacher

Entomologische Arbeitsgemeinschaft am „Haus der Natur“ in Salzburg, Anton-Bruckner-Straße 3, A-5020 Salzburg

Abstract

The life and work of Karl Mazzucco sen., a famous Salzburgian teacher and lepidopterologist, are content of the present lecture. In addition to teaching at Salzburg's schools, Mazzucco intensively investigated Salzburg's lepidopterological fauna as well as the problem of insect migration over a period of 25 years.

Keywords

Karl Mazzucco sen., Austria, Salzburg, lepidoptera, migration

Mazzuccos Vorfahren stammten ursprünglich aus Spanien und siedelten sich später in Bruneck im Südtiroler Pustertal an. 1875 übersiedelte die Familie nach Salzburg, wo Benvenuto Mazzucco, der Vater Karls, 1893 an der Lehrerbildungsanstalt maturierte und österreichischer Staatsbürger wurde. Er erhielt 1896 eine Lehrerstelle in Thalgau und machte sich als Komponist, Organist, Kapellmeister und Chorleiter einen guten Namen. Er heiratete 1898, und ein Jahr später kam sein Sohn Karl zur Welt.

1914 trat Karl Mazzucco in die Lehrerbildungsanstalt in Salzburg ein. 1917 wurde er zum Wehrdienst einberufen. Er absolvierte eine Offiziersausbildung und wurde schließlich bei den Kaiserjägern in Italien eingesetzt. Er bestand während eines Fronturlaubes 1918 die Kriegsmatura in Salzburg. In italienischer Gefangenschaft, im Offizierslager Monopoli in Süditalien, begann er, Schmetterlinge zu sammeln.

Karl kehrte 1919 aus der Gefangenschaft heim, wurde 1920 zuerst Lehrer an Lungauer Volksschulen und übersiedelte 1922 nach Strobl am Wolfgangsee, wo er zwei Jahre später heiratete. 1928 zog die Familie in die Stadt Salzburg, und Mazzucco legte die Hauptschullehrerprüfung in den Fächern Deutsch, Geographie und Geschichte ab.

Der 2. Weltkrieg brachte Mazzucco wieder mehrere Fronteinsätze und er geriet schließlich 1945 in jugoslawische Gefangenschaft. Im Offizierslager Werschetz wurde man bald auf sein entomologisches Wissen und Interesse aufmerksam. Daraufhin setzte man ihn 1947 als Präparator an der entomologischen Abteilung der Fakultät für Land- und Forstwirtschaft in Semlin bei Belgrad ein (TRATZ 1959).

1948 wurde Mazzucco aus der Gefangenschaft entlassen und kehrte nach Salzburg zurück, wo er ab 1949 wieder als Hauptschullehrer arbeitete. Im selben Jahr schloss sich Mazzucco der von Prof. Dr. Eberhard Stüber gegründeten „Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Museum Haus der Natur“ an, wo er viele Jahre hindurch die entomologische Arbeitsgruppe leitete (STÜBER 1978). Daneben gründete er 1951 auf Anregung von Dr. Loeliger die Österreichische Zentrale für Falterwanderungen am „Haus der Natur“ und widmete sich dann intensiv der Wanderfalterforschung.

Mazzucco machte es sich zur Lebensaufgabe, das Phänomen der Schmetterlingswanderungen zu erforschen und zu dokumentieren. Dabei stand er mit allen, die sich in Europa mit diesem Sachgebiet beschäftigten, in Kontakt, so z. B. mit Warnecke und Wittstadt in der Bundesrepublik Deutschland und mit Manfred Koch in der DDR.

Mazzucco legte auch großen Wert auf die Erziehung der

Jugend zu naturbewussten Menschen und gründete 1952 zusammen mit Prof. Eberhard Stüber und dem Lehrer Josef Warta die „Österreichische Naturschutzjugend“, die Jugendorganisation des Naturschutzbundes.

1953 erschien in der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft Mazzuccos Artikel „Falterwanderwellen aus dem Süden“, der in Fachkreisen großes Aufsehen erregte. Diese Arbeit trug wesentlich zur Klärung des Wanderverhaltens des Distelfalters *Vanessa cardui* L. bei. 1962 gründete Mazzucco die Wanderfalter-Beobachtungsstation am Weißsee im obersten Stubachtal in 2350 m Höhe, wo er fast jedes Jahr mehrere Wochen verbrachte. Das Gebiet eignete sich besonders gut für Wanderfalterbeobachtungen. In günstigen Sommernächten zogen Schwärme von nachtaktiven Schmetterlingen durch das Stubachtal hinauf in Richtung Gletscher bis an die beleuchtete Leinwand an der Nordseite der Hütte. Darunter gab es interessante alpine und hochalpine Arten und natürlich immer wieder Wanderfalter. In manchen Nächten kamen weit über 100 000 Tiere!

Mazzucco sammelte natürlich auch Schmetterlinge, und der Großteil seiner Sammlung befindet sich am „Haus der Natur“ und am Zoologischen Institut. Er verfasste 52 Publikationen, darunter 16 Rundschreiben der Österreichischen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen am „Haus der Natur“ und 13 Jahresberichte über die Arbeit in der Beobachtungsstation Weißsee. Seine Arbeiten erschienen am „Haus der Natur“ und in der Zeitschrift der Wiener Ent. Gesellschaft. Mazzuccos Publikationstätigkeit ist in der „Bibliographie der Salzburger Schmetterlingsfauna“ (EMBACHER 1998) dokumentiert.

Im Jahre 1970 begab sich Schulrat Karl Mazzucco als Lehrer in den Ruhestand und begann im Alter von 71 Jahren mit dem Studium der Zoologie. 1974 verlieh ihm der Bundespräsident für seine großen Verdienste den Berufstitel „Professor“, auch Stadt und Land dankten ihm für seine Verdienste um die Heimatforschung und die außerschulische Jugendbildung mit mehreren Auszeichnungen (IGLHAUSER 1989). 1975 promovierte Mazzucco im Alter von 76 Jahren mit dem Thema „Die Migration der Lepidopteren in den Hohen Tauern“ und erhielt den Dokortitel.

Am 3. August 1975 war ich mit Dr. Mazzucco zum letzten Mal im Weißseegebiet. Ein ORF-Fernsehteam filmte unsere Tätigkeiten. Mazzucco war trotz seines Alters noch sehr mobil. Umso überraschender kam kurz vor Weihnachten die Diagnose: Krebs im Endstadium. Mazzucco starb am 31. Jänner 1976, nur ein halbes Jahr nach der Erlangung des Dokortitels. Was blieb, sind seine Arbeiten – wichtige Beiträge zur Klärung des Wanderfalterphänomens.

Literatur

- EMBACHER, G., 1998: Bibliographie der Salzburger Schmetterlingsfauna: Zusammenfassung der Zitate von 1845 bis 1998 (Insecta: Lepidoptera). – Mitt. Haus der Natur, 14:20-26.
- IGLHAUSER, B., 1989: Wanderfalterforscher von Weltrang: Karl Mazzucco. – In: „Salzburger Naturforscher - Große Österreicher“, Salzburg, 81-100.
- STÜBER, E., 1978: Gedenken Verstorbener: Prof. Dr. Karl Mazzucco †. – Haus der Natur, Jahresbericht, 8:167-168.
- TRATZ, E.P., 1959: Karl Mazzucco - ein Sechziger. – Zt. Wien. Ent. Ges., 44:161-163.

* Beitrag zur Serie: Bedeutende österreichische Entomologen des jeweiligen Tagungsortes.